

# W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Viertes Quartal. 47. Stück.

Den 20. November 1830.

---

## Inhalt.

Geschichte eines Spielers. (Beschluß.) — Armensache. —  
Ueber Servisvergütung. — Milde Wohlthaten für die Armen  
der Stadt. — Halle'scher Getreidemarkt. — Verzeichniß der  
Gebührnen 2c. — 58 Bekanntmachungen.

---

Bessere dich, weil du noch sündigen kannst.

---

## Geschichte eines Spielers.

(B e s c h l u ß.)

---

Nach Verlauf einiger Zeit wurde ich auf Werbung ausgeschiedt; ein Geschäft, welches ich lediglich meinem Unterofficier überließ, um unterdeß meine Lieblingsneigung zu befriedigen. Der Unterofficier brachte 150 Neugeworbene auf; ich aber war unterdeß so unglücklich im Spiel, daß ich nicht nur alles eigene Geld, sondern auch den für die Geworbenen bestimmten Sold verlor. — Meine Verlegenheit war nun unbeschreiblich groß. Ich wandte mich an einen Hauptmann eben dieses Regiments, der sich immer sehr freundschaftlich gegen mich benommen

XXXI. Jahrg. (47) hat

hatte, und bat ihn, mir 10 Guineen zu leihen. — Wie, antwortete dieser, ich sollte mein Geld einem Spieler von Handwerk leihen? Nein, mein Herr, Sie werden mich entschuldigen. Eins muß ich freylich verlieren, Ihre Freundschaft oder mein Geld; ich möchte aber doch lieber mein Geld behalten. — Mit dieser spöttischen, abschlägigen Antwort begab ich mich in meine Wohnung und warf mich äußerst niedergeschlagen aufs Bette, um während der Tageshitze meine Sorgen zu verschlafen. Ich schlief ein; aber ein Fliegenstrich weckte mich bald wieder auf. — Und nun stellte sich mir mein trauriger Zustand in den schwärzesten Farben dar. Ohne Geld, ohne Aussichten, etwas zu erhalten, ohne Freund — wie sollte ich die Geworbenen zum Regimente schaffen? Und wenn ich sie nicht dahin schaffte, und wenn es bekannt wurde, daß ich die Regimentsgelder verspielt hätte: was konnte ich anders erwarten, als mit Schimpf und Schande fortgesagt zu werden? —

Natürlicher Weise führte diese Noth mich dahin, daß ich über das, was mich zum Spielen gebracht hatte, ernstlich nachdachte, und dies war, wie ich merkte — Müßiggang. Die Ursach meiner Krankheit hatte ich jetzt gefunden, die Heilung aber fehlte noch immer. Etwas mußte geschehen; ich mußte eine Lebensart anfangen, bey der mir keine Zeit zum Spielen übrig bliebe. Bey diesem Gedanken fiel mir ein, daß die Adjudantenstelle beym Regimente verkauft werden sollte, und ich entschloß mich, sie zu kaufen, als eine Stelle, bey der ich vermüthlich eine hinreichende Beschäftigung haben würde. Ich hatte nämlich Wechselbriefe in Händen, von wel-

chen

chen ich zu meiner Beförderung bey der Armee, aber, auch zu keinem andern Gebrauch, so viel ich wollte, aufnehmen konnte. Aber ehe ich diese Gelder heben konnte, mußte ich mit meinen Geworbenen beym Regimente seyn; und woher nun das nöthige Geld zu diesem noch ziemlich langen Marsch?

Indem ich in der äußersten Verlegenheit darüber war, trat mein sogenannter Freund, der Capitain, der mich kurz vorher so höhnisch abgefertigt hatte, in meine Stube, um mir einen Besuch abzustatten. Ich empfing ihn mit der größten Kälte und mit sichtbaren Merkmalen der Verachtung; er hingegen schien gar nicht darauf zu achten. Er fragte mich, wie ich mich aus meiner Verlegenheit loszumachen gedächte? und ich erzählte ihm kurz und ziemlich mürrisch, was ich mir zu thun vorgenommen hätte, wenn ich nur erst wüßte, wie ich mit meinen Leuten zum Regimente kommen sollte. Sogleich stand der Capitain auf, umarmte mich mit einer Innigkeit, die mich in Erstaunen setzte, und sagte: Freund! ich schlug Ihnen diesen Morgen Ihre Bitte auf eine fränkende Weise ab, um Sie dadurch zum Nachdenken über die unseligen Folgen der Spielsucht zu bewegen. Ich freue mich herzlich, diese Absicht bey Ihnen erreicht zu haben. Fahren Sie fort in Ihrem löblichen Unternehmen! Denn glauben Sie mir, Müßiggang und Spiel sind das Verderben der jüngern und ältern Leute. Mein Ansehn, mein guter Rath, mein Vermögen, alles steht zu Ihrem Dienste. Da, fügte er hinzu, indem er mir seinen Geldbeutel reichte, nehmen Sie diese Kleinigkeit und bedienen Sie sich derselben zu Ihrer eigenen Bequemlichkeit

und zur Fortschaffung Ihrer Gewordenen. Mit Erstaunen sah ich nunmehr, wie falsch ich das Betragen dieses Mannes gegen mich erklärt hatte, und sprang auf, ihn zu umarmen. Dann eilte ich mit meiner Mannschaft zum Regimente, bemühet mich um die Adjutantenstelle, und erhielt sie.

Von dieser Zeit an sag ich lediglich meinen Berufsgeschäften ob; und da ich Karten und Würfel gar nicht mehr anrührete, so verloren sie auch in kurzer Zeit allen Reiz für mich.“

Seht, jungen Freunde, pflegte der Obrist am Ende dieser Erzählung hinzuzufügen, so wahr ist es, daß man dieser wie jeder andern Leidenschaft; wenn man nur recht ernstlich will, mit Gottes Hilfe widerstehen kann; und daß Vermeidung des Müßigganges das sicherste Bewahrungsmittel gegen diese und jede andere Thorheit ist.

## Chronik der Stadt Halle.

1.

### Armen s a c h e.

An die Stelle des bisherigen Armenvaters, Schuhmachermeisters Herrn R i t s c h e, im 3ten Reviere von Glaucha, ist der Bäckermeister Herr K u n z e zum Armenvater über die Häuser sub Nr. 1891 bis 1912 erwählt worden.

Desgleichen ist an die Stelle des bisherigen Armenvaters, Herrn Stärkfabrikanten S c h m i d t, im  
3ten

3ten Reviere von Glaucha, der Zimmermann Herr  
Brendel zum Armenvater über die Häuser sub Nr.  
1913 bis 1928 erwählt worden.

Halle, den 15. November 1830.

Die Armen-Direction.

Dr. Mellin. Lehmann. Faber.

2.

### Ueber Servisvergütung.

Für das Füsilir-Bataillon des 20sten Infanterie-  
Regiments, welches den 14. September dieses Jah-  
res auf unbestimmte Zeit hier einquartiert wurde, soll  
der jedem Quartierträger zustehende Servis für diese  
Zeit — jedoch nur gegen Zurückgabe der  
desfalligen Quartier-Billets — den 22.  
bis 27. dieses Monats, früh von 8 bis 12 Uhr,  
ausgezahlt werden.

Halle, den 15. November 1830.

Das Quartieramt. Ludwig.

3.

### Milde Wohlthaten

für die Armen der Stadt.

78) Die Sammlung auf dem Jahrmartt betrug  
1 Thlr. 5 Sgr.

Die Curatoren v. Lehmann. Kunde.

5

4.

## 4.

## Halleſcher Getreidemarkt.

In den drey Markttagen vom 9. bis 16. Nov. d. J. ſind zum Verkauf in die Stadt gekommen:

A. Vom Lande: Weizen 66 Wipl. 18 Echl. Roggen 75 Wipl. 14 Echl. Gerſte 72 Wipl. 8 Echl. Hafer 61 Wipl. 16 Echl. Erbsen 18 Wipl. 2 Echl. Linſen 2 Wipl. 16 Echl. Summa 297 Wipl. 2 Echl.

B. Zu Waſſer: Nichts.

Davon iſt zu Schiffe abgefahren worden: Weizen 16 Wipl. 6 Echl. Roggen 44 Wipl. 2 Echl. Gerſte 50 Wipl. Hafer 23 Wipl. 8 Echl. Erbsen 17 Wipl. Linſen 2 Wipl. Summa 152 Wipl. 16 Echl.

Halle, den 16. November 1830.

Der Magiſtrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetſche.

## 5.

Geböhrne, Getraute, Geſtorbene in Halle ꝛ.  
October. November 1830.

a) Geböhrne.

Marienparochie: Den 13. October dem Kaufmann Jäniſch eine Tochter, Charlotte Anna. (Nr. 91.) — Den 23. dem Bäckermeiſter Pfauſch ein S., Gottlieb Friedrich Auguſt. (Nr. 479.) — Den 31. dem Zimmergeſellen Brauer ein S., Carl Friedrich Wilhelm. (Nr. 97.) — Den 1. Nov. dem Schuhmacher Schulze eine T., Marie Chriſtiane Emilte. (Nr. 722.)

Moriſparochie: Den 2. Novbr. eine unehel. T. (Nr. 2145.) — Den 9. dem Fellhändler Döleke ein Sohn, todtgeböhrn. (Nr. 2143.)

Dom:

Domkirche: Den 19. October dem Tischlergesellen Pichel eine Z., Caroline Friederike Louise. (Nr. 1113.) — Den 28. dem Gürtler Gotthilf Erlemann ein Sohn, Gotthilf Andreas Carl. (Nr. 308.) — Den 30. dem Färbergesellen Prée eine Z., Auguste Friederike Caroline. (Nr. 2070.)

Neumarkt: Den 30. September dem Actuarius Peckold eine Z., Friederike Henriette Wilhelmine Auguste. (Nr. 1185.) — Den 25. Oct. dem Strumpfwirkeresellen Faul eine Z., Johanne Caroline Louise. (Nr. 1321.) — Den 27. dem Müller Klaus ein S., Friedrich Wilhelm Lorenz. (Nr. 1120.) — Den 1. Novbr. dem Handarbeiter Pfeifer eine Tochter, Johanne Rosine. (Nr. 1324.) — Den 7. dem Seiler Hartmann ein S., Friedrich Franz Hermann. (Nr. 1086.)

Glauchau: Den 6. Novbr. dem Handarbeiter Küster eine Z., Johanne Wilhelmine. (Nr. 2017.)

#### b) Getraete.

Marienparochie: Den 14. Novbr. der Buchdrucker Künstling mit J. D. Geyer. — Der Handarbeiter Camnitiu mit D. E. Kolanzeck.

Neumarkt: Den 15. Novbr. der Schuhmachermeister Genthe mit M. D. C. Westphal.

#### c) Gestorbene.

Ulrichsparochie: Den 12. Novbr. eine unehel. Z., alt 6 M. 2 W. 5 Z. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 5. Novbr. ein unehel. S., alt 2 M. 3 W. Krämpfe. — Den 9. des Fellhändlers Döleke S. todtegeb.

Domkirche: Den 2. November des Posamentirers Schneider Wittwe, alt 70 J. 9 M. Entkräftung. — Den

Den II. des Strumpfwirkermeisters Jancke Wittwe,  
alt 71 J. II W. Altersschwäche.

Neumarkt: Den 10. November des Handarbeiters  
Münnich S., Friedrich Carl, alt 3 J. 5 W. 3 B.  
Bräune. — Den 12. des Schneidermeisters Böser  
Chefrau, alt 49 J. Auszehrung.

Herausgegeben von H. V. Wagnitz und Fr. Hefekiel.

### Bekanntmachungen.

#### Die Watten - Fabrik im Scharn- gebäude am Buttermarkt

empfiehlt sich auch im Einzelverkauf zu nachstehenden  
Fabrikpreisen:

Eine Watte v.  $\frac{7}{4}$  Verl. Elle lang u.  $\frac{9}{8}$  Verl. Elle breit à  $1\frac{1}{2}$  Sgr.

dito . . . . . dito . . . . . 2 s

dito . . . . . dito . . . . .  $2\frac{1}{2}$  s

dito . . . . . dito . . . . . 3 s

dito . . . . . dito . . . . .  $3\frac{1}{2}$  s

dito . . . . . dito . . . . . 4 s

Doppelwatte  $\frac{5}{4}$  . . . . .  $\frac{9}{8}$  . . . . .  $4\frac{1}{2}$  s

dito . . . . . dito . . . . . 5 s

dito . . . . . dito . . . . .  $5\frac{1}{2}$  s

dito . . . . . dito . . . . . 6 s

Ferner, wovon 2 Stück zu einem Mantel ausreichen:

$\frac{3}{4}$  Verl. Elle lang und  $\frac{9}{8}$  Verl. Elle breit à 5 Sgr.

dito . . . . . dito . . . . . 6 s

dito . . . . . dito . . . . . 7 s

dito . . . . . dito . . . . . 8 s

dito . . . . . dito . . . . . 9 s

dito . . . . . dito . . . . . 10 s

Obige Sorten sind sowohl in weiß als schwarz, auch in  
bester Güte zu haben.



Die nachverzeichneten mit den Königl. Posten eingegangenen Colli sind nicht abgefordert worden, und lagern annoch in der Packkammer des Postamts, als:

- 1) 1 Packet in verk. Wachstwd. G. B. Halle 11 Pfd. 6 Loth.
- 2) 1 Sack S. E. Halle 1 Pfund 12 Loth.
- 3) 1 Packet in weißer Lwd. H. F. Halle 1 Pfund 15½ Loth.
- 4) 1 kleines Korbchen, zurückgelassenes Passagir-Gut.

Die Empfänger, welche ihr Eigenthumsrecht nachzuweisen haben, werden unter Bezugnahme auf §. 60—64 des Porto-Regulativs vom 18. December 1824 zur ungesäumten Empfangnahme gegen Erlegung des aufgelaufenen Packkammer-Lagergeldes aufgefordert.

Halle, den 14. November 1830.

Königl. Grenz-Postamt.  
Göschel.

Vey Unterzeichnetem sind so eben die allermodernsten französischen Visitenkarten, sowohl mit gefärbtem Rande als einfache glatte mit Goldschnitt, in allen Größen angekommen, die er zu den allerbilligsten Preisen etlassen und besonders empfehlen kann.

Moriz Louis,

Schmeerstraßen- und Ruhgassen-Ecke, dem goldnen Einhorn gegenüber.

Baumöl zum billigsten Preis empfiehlt  
Friedr. Hensel, Leipziger Straße.

Eine vollständige Schneiderwerkstelle steht zu verkaufen in der Schmeerstraße Nr. 710.

Eine Stube, Kammer nebst anderm Zubehör ist noch zu vermietzen in der Brauhausgasse Nr. 338.

Casino in Bernburg.

Zum zweyten Casino, Dienstags den 20sten d. M., ladet die hochverehrten Theilnehmer ganz gehorsamst ein  
August Becker.

Bernburg, den 13. November 1830.

Es ist die verwittwete Madame Braconier gesonnen, ihr hier selbst auf dem Sandberge gelegenes Haus Nr. 263, so wie ihren vor dem untern Steinthore gelegenen ehemals Büttnerischen Garten Nr. 1417, wegen mehrerer sich eingefundener Käufer, nunmehr an den Besibietenden käuflich zu überlassen. In deren Auftrage habe ich daher einen Bietungstermin auf

den 30sten dieses Monats, 3 Uhr Nachmittags, in meiner Wohnung Nr. 287 Leipziger Straße anberaunt, zu welchem ich Kauflustige und Besißfähige hiermit ergebenst einlade. Die Bedingungen sollen in Termine selbst näher bekannt gemacht werden.

Halle, den 8. November 1830.

Dr. Stiffer.

Ich bin gesonnen, mein auf dem hiesigen Neumarkte belegenes Haus sub Nr. 1175, worin 3 Stuben, 3 Kamern und Backofen befindlich, auch ein Stall zugehörig ist, und worin bisher Zucker- und Pseffertuchenbäckerey betrieben, auch sonst hierzu alles wohl eingerichtet ist, auf 6 Jahre meißbietend zu verpachten. Ich habe zur Abgabe der Gebote etwaniger pachtlustiger Interessenten in dem obigen Hause auf

den 30. November 1830, Vormittags 10 Uhr, einen Termin angesetzt, wozu ich einlade und bemerke, daß von jetzt an das Haus mit Bäckerey alle Tage in Augenschein genommen werden kann.

Halle, den 15. November 1830.

Carl Gottlieb Kollstein sen.

Daß ich eine Quantität Rheinländisches Kalbleder erhalten habe, zeige ich meinen geehrten Kunden ganz ergebenst an.

Gottlieb Lemrich.

Große Ulrichsstraße Nr. 40.

Unterzeichneter übernimmt die Besorgung der neuen Zins-Coupons-Vogen auf Preuß. Staatsschuldscheine gegen eine billige Vergütung.

H. J. Lehmann in Halle a. d. Saale.

Die Erben des verstorbenen Regierungsrath Weinholt sind gesonnen, die noch vorhandenen Bücher und Instrumente desselben, Montags den 22. November d. J. und folgende Tage, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, am Schulberge Nr. 115 zwey Treppen hoch, gegen sogleich baare Zahlung zu verauctioniren. Kaufliebhaber werden dazu eingeladen.

Kataloge werden von heute ab in den Vormittagsstunden Schülershof Nr. 743 parterre unentgeltlich ausgegeben. Halle, am 11. November 1830.

Auction. Montags den 22. Nov. c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem in der kleinen Klausstraße nahe am Dompläze im ehemaligen Wagner'schen Hause sub Nr. 918 belegenen Auctionslocale verschiedene Mobilien und Effekten, als: Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche und Federbetten, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Bettstellen, ein gut gehaltenes tafelförmiges Fortepiano, eine Parthie Wachsböchte in Tafeln, 2 große Essigtonnen mit eisernen Reifen, 3 große brauchbare zinnerne Oelständer, eine Doppelflinte und verschiedenes Hausgeräth the meistbietend versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen. Halle, den 10. November 1830.

Holland,

wohnhast im obengenannten Hause.

Bey Unterzeichnetem ist ein gut polirter Schreibisch wegen Mangel an Raum aus freyer Hand zu verkaufen.

Holland. Nr. 918.

Veränderungshalber ist das Haus Nr. 532 auf der Bruno'swarte, welches ganz neu erbaut ist und sich zu jedem Geschäft eignet, aus freyer Hand zu verkaufen. Melle Käufer können mit dem Eigenthümer unterhandeln.

Auf dem Trödel Nr. 794 wird billiger Unterricht auf Guitarre, Flöte und Violine ertheilt. Auch werden daselbst gute und deutliche Noten der Vögen zu 1 Egr. 3 Pf. geschrieben. Halle, den 8. November 1830.

Das hiesige Königl. Landwehr-Bataillon hat eine nicht unbedeutende Quantität Schuhe und Hemden anzufertigen und beabsichtigt, dies in hiesigem Orte bewirken zu lassen. Diejenigen, welche an dieser Arbeit Theil nehmen wollen, haben sich im Laufe dieser Woche in den Vormittagsstunden von 11 bis 12 Uhr in dem Bataillons-Büreau (alte Markt Nr. 544) zu melden, um das Weitere darüber zu verhandeln. Vorläufig wird bemerkt, daß das Bataillon die Materialien selbst zuschneiden läßt und so den Arbeitern zur Verfertigung überliefert, daß an Arbeitslohn der Staatspreis, nach Anrechnung des Zuschneiderlohns, dafür bezahlt wird, und daß die Anfertigung der Schuhe schon künftige Woche beginnen kann, die der Hemden aber erst später erfolgen wird.

Acht Pfannen Deutsch, Ein Quart Meterig und Ein halbes Mäsel Hakeborn, Hallisches Soolengut, sämmtlich der Heydrich Schrift, sind auf das Siedejahr 1831 bey dem Schmiedemeister Herrn Wittmann in Halle in Sied und Versagung zu bekommen. Dessen Wohnung ist auf dem kleinen Berlin Nr. 414 daselbst.

Dominium Hoffstädt bey Deutsch-Crone, am 25. October 1830.

Heydrich,

Eigenthümer der genannten Soolengüter.

Da ich wegen Unpäßlichkeit meinen werthen Kunden die Lotterieloose nicht wie gewöhnlich ins Haus bringen kann, so ersuche ich dieselben ganz ergebenst, solche bey mir abholen und berichtigen zu lassen. Meine Wohnung ist: Neumarkt, hinter dem Wall, Nr. 1115.

Halle, den 12. November 1830.

Ludwig Kitzscher.

Ich suche zwey Handlungs-Commis mit guten Zeugnissen sogleich, auch Lehrlinge unter billigen Conditionen auf hiesigem Platz. Auch kaufe ich mehrere kleine Weinsässer. — Die eingerichtete Handlung in einer lebhaften Straße ist noch zu verpachten.

Kaufmann May.

Einem hochzuverehrenden Publikum verfehle ich nicht, die ergebenste Anzeige zu widmen, daß ich mich hier als Schirmfabrikant etablirt habe. Ich füge noch die gehorsamste Bemerkung hinzu, daß mein ernstes Bestreben dahin gerichtet seyn wird, durch solide Waare, sowohl in seidenen als auch baumwollenen und leinenen Stoffen, und durch billige Preise das mir gütig geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen. Auch wird eine jede Reparatur aufs pünktlichste von mir besorgt werden. Nicht vielen Aufträgen entgegensehend erfreut sich

Christian Hartmann,  
Schirmfabrikant aus Magdeburg.  
Schmeerstraße Nr. 702.

Halle, den 9. November 1830.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich hier als Tischler etablirt habe. Ich füge noch die gehorsamste Bemerkung hinzu, daß mein ernstes Bestreben dahin gerichtet seyn wird, durch geschmackvolle und dauerhafte Arbeit das mir gütig geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen. Wilhelm Schaffner,

Tischlermeister, am Klaussthor Nr. 888.

Neue gebrannte Mähren, das Pfund 3 Silbergrotschen, sind zu haben in der Schulgasse Nr. 96 eine Treppe hoch linker Hand.

Neue groß fallende Mallaga Citronen das Duzend 12½ bis 15 Sgr., sehr saftreiche Punsch Citronen à 10 Sgr. das Duzend, feinsten Jam. Rum à 20 bis 25 Sgr. das Berl. Quart empfiehlt

Carl Merrens. Große Klausstraße.

Neue, ganz rein gelesene, große Rosinen à Pfund 3 Sgr. 2 Pf., so wie auch neue Sch. Corinthen à Pfund 4 Sgr. 2 Pf., empfiehlt als von vorzüglicher Güte

Carl Franz Singer.  
Alte Markt Nr. 692.

Speckbüchlinge bey

J. A. Pernice.

## Weinverkauf.

Ich habe mein Weinlager mit den gangbarsten Sorten auf das Vollkommenste versehen, und kann vermöge directer Beziehungen vorzüglich ganz reine Weine liefern, welche bey näherem Versuch an Güte und Billigkeit nichts zu wünschen übrig lassen, als:

Franzweine, à  $\frac{3}{4}$  Bout.

Haut Barfac 16 Sgr.

Haut Preignac 16 Sgr.

Haut Sauternes 16 Sgr.

fein Graves 14 Sgr.

Rheinweine, besonders schön und billig.

Markebronner

Niersteiner

Laubenheimer

von guten Jahrgängen

} à Bout. 15 Sgr.

Würzburger 22r 16 Sgr.

Rothe Weine.

Chateau Margaux 25 Sgr.

Medoc Margaux 20 Sgr.

fein Medoc 15 Sgr.

desgleichen kleine Rothweine zu Glühwein besonders zu empfehlen die Bout.  $7\frac{1}{2}$  Sgr.

Hey jeder Sorte wird bey Entnahme von 1 Duzend Flaschen eine zugegeben.

Ferdinand Schmidt

am Morikthor Nr. 2019.

Die beliebten Sorten Rauchtobak, als: holländischer Knaster à Pfund  $12\frac{1}{2}$  Sgr., Lima: Knaster  $9\frac{1}{2}$  Sgr., Sivoli: Knaster 6 Sgr., Oekonomie: Knaster 6 Sgr., Türkischer Knaster 4 Sgr., Kaiser Nicotans: Knaster 4 Sgr.; desgleichen an losen Tabaken: Portorico à Pfd. 10 Sgr., Maryland 10 Sgr., aus der Fabrik von Carl Friedrich Kanzow in Berlin empfiehlt als eine neue Sendung von vorzüglicher Güte

Carl Franz Singer,

am alten Markt Nr. 692.

Neue Heringe!!

Von einer neuen Sendung fetter englischer Volls-  
heringe verkaufe ich das Schock mit  $1\frac{1}{2}$  Thlr., das Man-  
del 10 Egr., das Stück 8, 9, 10 Spf., bey halben  
und ganzen Tonnen noch billiger, eben so holländische  
ächte Fettheringe zu herabgesetzten Preisen.

Fr. Sontag. Steinstraße Nr. 182.

5 Pfund grünen kleinbohnigen Levante-Kaffee von  
äußerst delikatem Geschmack für 1 Thlr.

feinsten harten Hamb. Raffinade in Broden das Pfd.  
 $7\frac{1}{2}$  Egr., f. Melis  $6\frac{1}{4}$  Egr.

starken feinschmeckenden Rum 10 und  $12\frac{1}{2}$  Egr. das  
Maas,

feinsten Rum (zu Punsch) 15 Egr.

extrafeine Gewürz-Chocolade das richtige Pfd.  $7\frac{1}{2}$  Egr.

feinsten Portorico-Tabak von schönem Geruch und sehr  
leicht  $3\frac{1}{4}$  Pfd. für 1 Thlr., das Pfd. 10 Egr.

geschnittene reine Amerik. Blätter das Pfd.  $7\frac{1}{2}$  Egr.

lofen deutschen Knaster das Pfd. 5 Egr., für 1 Thlr.

7 Pfund,

deutschen Knaster in Packeten das Pfd. 5 Egr. mit  
demselben Rabat,

empfehle zur gefälligen Beachtung einem geehrten Publi-  
kum ganz ergebenst

Fr. Sontag.

Eine neue Zusendung vorzüglich wohlgeschmeckender  
ächter großer Lüneburger und Pommerscher Neunaugen,  
frische Schellfische, holländische Speckbücklinge und feinste  
Göttinger Cervelatwurst empfing

C. S. Kisel am Markte.

Hey mir ist zu haben gutes Pflaumenmus, gebäckne  
Pflaumen, gute Salzgurken und Pfeffergurken.

Wittve Jahn in der großen Klausstraße.

Gutes Hausbackenbrodt, das Pfund zu 7 Spf., ist  
zu haben beyrn Bäckermeister Ackermann an der  
Glauchaischen Kirche. Bestellungen von größern Quan-  
titäten werden noch billiger geliefert.

Vergangnen Montag, als den 15ten dieses Monats, Mittags halb 1 Uhr, entriß mir ein schneller Tod meinen guten Vatten, den Stärtefabrikant *Gottlieb Christian Müller*, in einem Alter von 71 Jahren und 6 Monaten. Erschüttert und tief gesehrt stehe ich und mein Sohn vor dem Entschlafenen, der noch den Abend vorher gesund und fröhlich war, ja selbst Montags Morgen gesund aufstand, doch aber bald über große Brustschmerzen und Uebelbefinden klagte und sich, ganz wider seine Gewohnheit, ins Bett begab, und ach! nach wenigen Stunden, ohne daß ich und sein herzugerufener alter Freund es ahnen und denken konnte, still und sanft verschieden war. Mit der innigsten Wehmuth zeigen wir diesen für uns unersetzlich großen Verlust unsern theuern Anverwandten, Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an, unter der Versicherung ihrer herzlichlichen und stillen Theilnahme. Halle, den 17. November 1830.

*Sophie Christiane Müller geb. Benn.  
Friedrich Wilhelm Ferdinand Müller.*

Alle meine theilnehmenden Freunde und Bekannte bitte ich, nicht durch Beyleidsbezeugungen wegen meiner am 15ten d. M., früh um 11 Uhr, entschlafenen, ewig geliebten Frau, aufs neue meinen innern Schmerz über diesen Verlust zu vermehren.

Halle, den 17. November 1830.

*Joh. Aug. Wiedero,  
nebst den 7 hinterlassenen Kindern.*

\* \* Die, auf Erfahrung gegründete, Anweisung, aus ausgewachsenen, müssigen Getreide gesundes, wohlschmeckendes Brodt zu backen, erhält man gedruckt für 2 Silbergroschen in Nr. 1624 der Ober-Leipziger Straße bey dem Angeber *Baron Cornburg.*

Berichtigung. Im vor. Stück S. 1052 Z. 4 v. u. lese man; In ein literarisches Geschäft, guter und zc.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.